



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Sozialstaat - Was ist das eigentlich?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



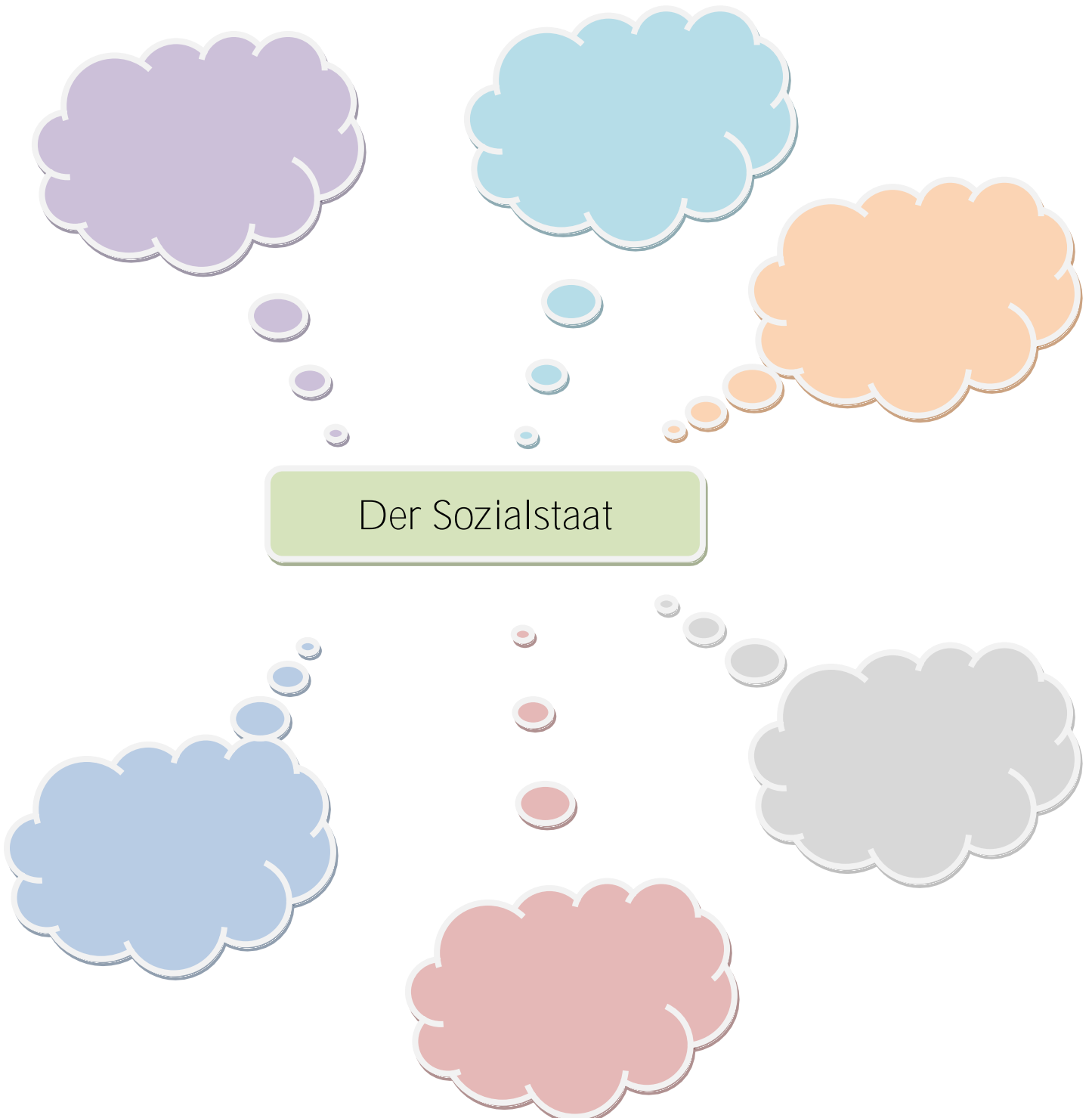


Titel:	Sozialstaat – Was ist das eigentlich?
Reihe:	Praxisnahe Arbeitsblätter für die SEK I
Bestellnummer:	71370
Kurzvorstellung:	<p>Was ist eigentlich ein „Sozialstaat“? Für Schülerinnen und Schüler ist es ohne einen praktischen Hintergrund nicht immer leicht, abstrakte Konstrukte wie das deutsche Sozialsystem zu begreifen. Dabei ist der Sozialstaat auch für ihr eigenes Leben von zentraler Bedeutung. Diese Arbeitsblätter führen sie anhand praxisorientierter Aufgaben an die Thematik heran.</p> <p>Warum stellt das Lernen an Stationen einen sinnvollen Unterrichtsverlauf dar? Die Schülerinnen und Schüler können den Inhalt selbständig erarbeiten und das individuelle Lerntempo jeweils anpassen. Dies gewährleistet die Binnendifferenzierung ohne gesonderte Aufgabenstellung.</p> <p>Die Aufgaben der Arbeitsblätter fordern die Schüler zu eigenständigem Arbeiten und vertiefter Recherche auf. Ein ausführlicher Lösungsteil vervollständigt die Arbeitsblätter.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Der Sozialstaat – Ein Einstieg• Die Geschichte des Sozialstaats• Visualisierungsmöglichkeiten zur Entwicklung des Sozialstaates• Das Sozialstaatsprinzip• Bedeutung des Sozialstaats für Jugendliche• Ausführliche Lösungsansätze

Der Sozialstaat – Ein Einstieg

SOZIALSTAAT – WAS IST DAS EIGENTLICH?

1.
 - a. Was verbindest du mit dem Sozialstaat? Sammle deine Gedanken und trage diese in die Gedankenblasen ein.
 - b. Vergleiche die Ergebnisse mit deinem Sitznachbarn/deiner Sitznachbarin und markiere identische Begriffe.



Die Geschichte des Sozialstaates

Auch heute gibt es noch viele Länder, in denen Menschen, die nicht mehr arbeiten können, auf die Hilfe ihrer Verwandten angewiesen sind und häufig in bitterer Armut leben. Auch in Deutschland gab es nicht immer einen sozialen Schutz bei Krankheit, Arbeitslosigkeit oder im Alter. Unser heutiger Sozialstaat geht auf die Arbeiterbewegung und auf Otto von Bismarck zurück. Während der Industriellen Revolution herrschten unvorstellbar harte Arbeitsbedingungen. Viele Menschen mussten 13 und mehr Stunden unter schweren Bedingungen arbeiten. An Kündigungsschutz, Schutz vor Unfällen oder Ähnliches war gar nicht zu denken, dennoch reichten die Löhne meist nicht zum Überleben. In vielen Familien mussten auch die Kinder arbeiten gehen, um den Lebensunterhalt zu sichern.

Um gegen diese Missstände vorzugehen, schlossen sich die Arbeiter in Vereinen zusammen, aus denen gegen Ende des 19. Jahrhunderts Gewerkschaften und Parteien hervorgegangen sind. In der immer stärker werdenden Arbeiterbewegung sahen jedoch viele eine Bedrohung für den Staat und die herrschende Ordnung. So auch der damalige Reichskanzler Otto von Bismarck. Er erließ 1878 das sogenannte Sozialistengesetz, welches die Arbeitervereine verbot. Allerdings war Bismarck auch bewusst, dass man den wachsenden Problemen mit Verboten alleine nicht Herr werden würde. Deshalb forderte er 1881 den Reichstag dazu auf, Gesetze zum Schutz der Arbeiter gegen Krankheit, Unfall, Invalidität und zur Altersversorgung zu verabschieden.

Als im Januar 1919 zum ersten Mal eine Nationalversammlung in freier und geheimer Wahl gewählt wurde, wurden neben den Menschenrechten auch soziale Grundrechte in die Verfassung aufgenommen. Nur 11 Jahre später scheiterte die Koalition an der Finanzierung der Arbeitslosenversicherung. Die Wirtschaftskrise hatte zu Massenarbeitslosigkeit geführt und die Finanzmittel der Arbeitslosenversicherung überfordert. Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten 1933 wurden die Gewerkschaften aufgelöst und die Selbstverwaltung der Sozialversicherungen abgeschafft. Nach Kriegsende wurde das Sozialversicherungssystem 1949 wiederaufgebaut. Während in der BRD das System aus mehreren Versicherungen erneuert wurde, gab es in der DDR eine Einheitsversicherung. Mit der Wiedervereinigung 1990 wurde schließlich das westdeutsche Sozialversicherungssystem auf die neuen Länder übertragen.

Der demografische Wandel und die wirtschaftliche Situation führten 2003 dazu, dass die Sozialversicherungen immer mehr unter Druck gerieten, denn es zahlten immer weniger Menschen ein, während die Zahl der Leistungsempfänger stieg. In dieser Situation beschloss die Bundesregierung eine Reform des Sozialversicherungssystems, die sogenannte Agenda 2010. Sie wurde zwischen 2003 und 2005 umgesetzt. Die Reform umfasste grundlegende Änderungen auf dem Arbeitsmarkt sowie bei den Kranken- und Rentenversicherungen. Ziel war eine Entlastung der Sozialversicherungskassen durch mehr Eigeninitiative der Versicherten. Das bedeutete insbesondere,

Bedeutung des Sozialstaates für Jugendliche

„Die soziale Sicherung und der Sozialstaat sind Themen für Kranke, Notleidende und Rentner, aber noch nicht für junge Leute“



Tom (17)
(pixabay.com/ / Pexels)

1. Was denkst Du über Toms Aussage? Notiere deine Gedanken und tausche dich mit deinen Sitznachbarn darüber aus.

2. Lies dir folgende Beispiele durch und bestimme, wieso in diesen Beispielen die soziale Versicherung auch für Jugendliche wichtig ist.

- a. Lena klettert gerne und wollte an diesem Nachmittag mit ihrer Freundin auch nur diesen kleinen Felsen hinaufklettern, doch dann rutschte sie aus. Sie verlor ihren Halt, stürzte zwei Meter in die Tiefe und erlitt neben einer Gehirnerschütterung auch einen komplizierten Bruch ihres rechten Handgelenkes. Lena musste 10 Tage im Krankenhaus bleiben und sich weitere zwei Wochen Zuhause auskurieren, bevor sie ihre Ausbildung als Bankkauffrau weitermachen konnte, Die Behandlungskosten von mehreren tausend Euro übernahm die Krankenkasse.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Sozialstaat - Was ist das eigentlich?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

